

Handout zur Einheit Spiel

Warum Spielen wir?

Spielen bedeutet Spaß, Spannung und Gemeinschaft zu haben. Spielen ist Zweckfrei und damit zu Genießen.

- Im Gemeinsamen Spielen entsteht ein Ort des Sozialen Lernens
- Spielen fördert die Fantasie
- Kreative und Motorische Fähigkeiten können entdeckt, erlernt und weiterentwickelt werden
- Spielen wirkt sich auf die Gemeinschaft aus

Wichtige Lernerfahrungen sind:

- Selbst- und Umwelterfahrungen (Erkennen eigener Fähigkeiten, sich Messen, Kämpfen und (Grenz-)Erfahrungen machen)
- Körperliche Geschicklichkeit
- Konzentration, Zielstrebigkeit und Ausdauer
- Erlernen, Einhalten und Variieren von Spielregeln
- Möglichkeit zum abreagieren von Aggressionen
- Vielfältige sprachliche und soziale Fähigkeiten: Sich-Behaupten, Nachgeben, Kompromissfähigkeit, Konkurrenzfähigkeit, Umgang mit Macht (Ordnung und Unterordnung, Führen und geführt werden), Niederlage erleben, Umgang mit Ängsten
- Spaß und Freude

!Spiele müssen aus den Gründen sorgfältig geplant werden!

Spielplanung

- Ziel: Spaß, Auflockerung/Bewegung, Kennenlernen, zusammenwachsen
- **Personen: Wer sind die Spieler?** (Alter, Gruppengröße, Bedürfnisse (Bewegungsdrang), Entwicklungsstand (lesen, Schreiben), Was macht die Gruppe gerne)
- **Ort: Wo wird gespielt?** (drinnen/draußen (Wetterverhältnisse beachten), Größe des Raumes/Feldes, Raumbeschaffenheit (Tische/ Stühle, gefährliche Gegenstände)
- **Zeit: Wie viel Zeit steht mir zur Verfügung/ benötige ich?**
- **Thema: Spannung erzeugen und roten Faden erstellen**
- **Auswahl: Welche Spiele wähle ich aus?**
- **Regeln: Welche Regeln hat ein Spiel?** → Wichtig: Jedes Spiel benötigt Regeln! Alle Spieler sollten sich den Regeln unterordnen, damit eine Bereitschaft entsteht und diese zu einem Moment der Freiheit führt, die das Spiel ermöglicht. Im Vorfeld müssen alle Regeln geklärt und erklärt werden

- **Material: Welches Material benötige ich für das Spiel?** → Manche kein/kaum Material, andere besonders Material (dies muss besorgt werden), damit genügend Zeit vorhanden ist, ist es wichtig rechtzeitig mit dem Planen zu beginnen

Der Spielleiter:

- Selbst gerne und oft spielen
- Kenntnisse über viele Spiele haben → Spielkartei erstellbar
- Spiele gut und verständlich erklären können
- Auf Spielverweigerung und Unmut reagieren können
- Richtige Atmosphäre erzeugen können für einzelne Spiele
- Spiele gruppen-/ziel-/situationsbezogen auswählen können
- Spiele abändern und neu entwickeln
- Sich in Mitspielende einfühlen
- Rolle als Spielleiter reflektieren können

Spiele präsentieren

1. Alle sollen Spielleiter gut sehen und hören können
2. Für Ruhe sorgen beim erklären
3. Grundzüge des Spieles erklären (Spielname & -ziel, Handlungsmöglichkeiten)
4. Kurze Demonstration des Spieles (Einzelne Abläufe, kurzes Anspielen)
5. Fragen klären, eventuell Regeländerungen
6. Spiel eröffnen -Spielen- Spiel beenden

Wie komme ich an Informationen?

- eigene Ideen
- andere Mitarbeiter
- Arbeitshilfen (Vorbereitungshefte)
- Bücher mit Spielideen

Tipps zum Spielen

- Spielen muss Spaß machen → kein Zwingen
- Flexibilität und Spontanität
- Gute Vorbereitung bringt dem Spielleiter Sicherheit
- Mehrere Spiele: gute Übergänge bauen
- Nicht immer die gleichen Spiele spielen → Abwechslung

Pädagogik

- Spielen ist eine Freiwillige Aktivität
- Kinder, Jugendliche und Erwachsene können sich durch Spielen Erfahrungen machen, sich ausprobieren und selbst erleben
- Sie erleben und erleben neue Zusammenhänge

- Durch spielen können alle Sinne beansprucht werden
-dadurch können sie viel schnelle und besser lernen
- Spielpädagogik ist auf drei Aspekte ausgerichtet
-Spielraum
-Spielgruppe
-Spielmaterial
- Jeder der drei Aspekte muss beachtet werden

Spielraum

- Genug Platz bieten
- Nicht das Spiel stören
- Nicht zu viele Gefahren
- Sollte zum Spiel und den Teilnehmenden passen

Spielgruppe

- Teilnehmer geben Alter und Erfahrung vor die für die Auswahl von Spielen entscheidend ist
- Gruppenprozess bei der Auswahl berücksichtigen (Gruppenphasen)

Spielmaterial

- Teilnehmer geben Alter und Erfahrung vor die für die Auswahl von Spielen entscheidend ist
- Gruppenprozess bei der Auswahl berücksichtigen (Gruppenphasen)

Spielarten

- Kennenlernspiel
- Warming up
- Wettkampfsiele
- Kooperations- und Erlebnispädagogische Spiele
- Kreisspiele
- Quizspiele
- Vertrauensspiele